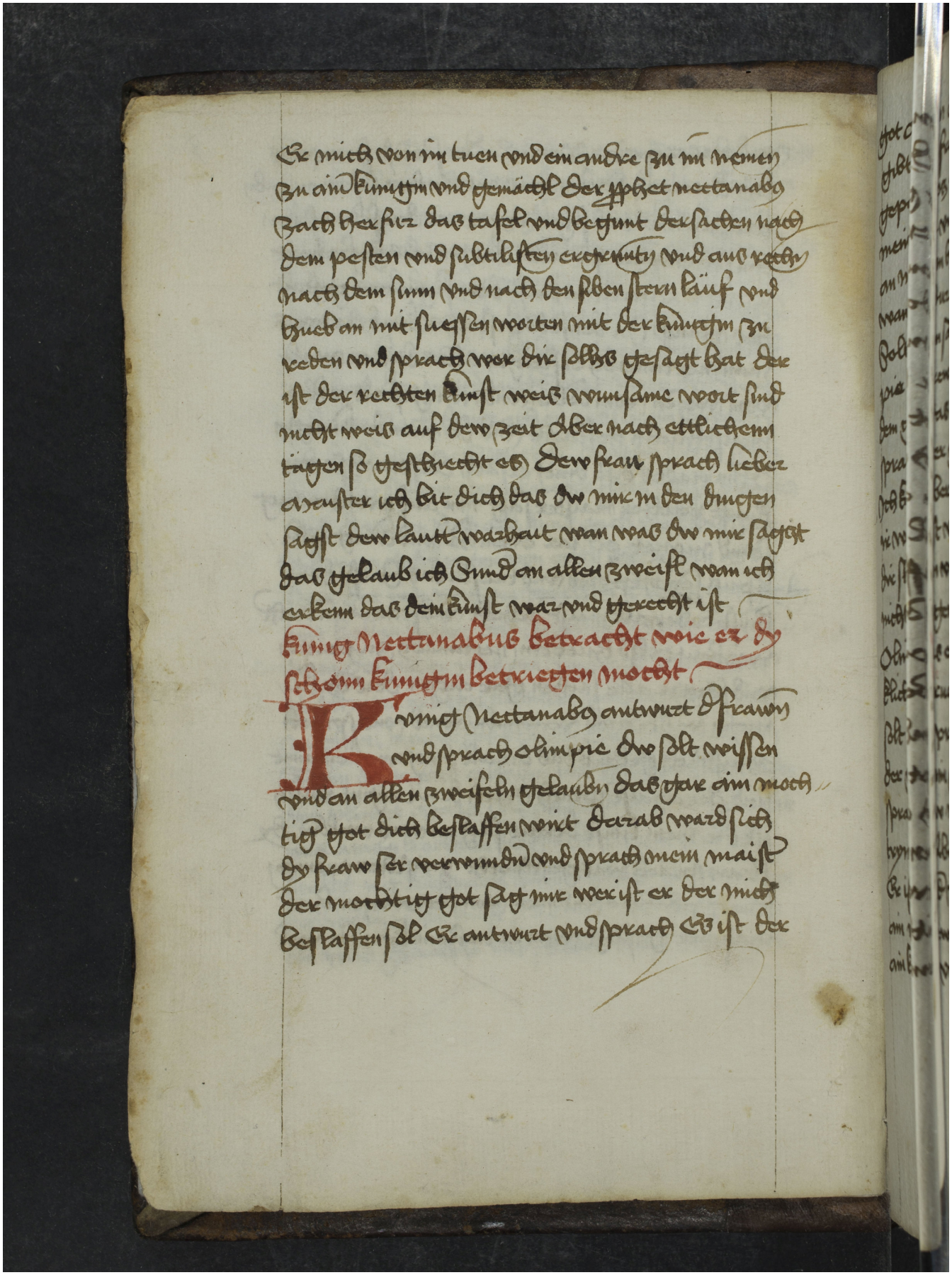
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Er mich von im tuen vnd ein andre zu im nemen
zu ainer kunigin vnd gemächl der yßet nettanabo
zach her fur das tafel vnd begunt der sachen nach
dem besten vnd subtilsten experiment vnd aus rech
nach dem sunn vnd nach den ßben stern läuf vnd
fuch an mit suessen worten mit der kuniglin zu
reden vnd sprach wer die selbs gesagt hat der
ist der rechten kunst weis wunsame wort sind
nicht weis auf dem zeit aber nach ettlichem
tagen so gestrecht es dem frau sprach lieber
meister ich bit dich das du mich in den dingen
lerest der laut warhait wan was du mir sagest
das gelaub ich gund an allen zweifel wan ich
erkenn das dein kunst war vnd gerecht ist

Kunig Nettanabus betracht wie er der ßtrom kunigin betriegen mocht

Kunig Nettanabo antwurt der frawen
vnd sprach olimpie du solt wissen
vnd an allen zweifel gelaub das gar ein moch
tig got dich beslaffen wirt darab ward sich
der frau ser verwundt vnd sprach mein maist
der mochtig got sag mir wer ist er der mich
beslaffen sol er antwurt vnd sprach es ist der